



Die Kreuzigung

St. Maria im Kapitol

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst!

Über ihm war eine Tafel angebracht; auf ihr stand: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott?

Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst.

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein .

(Lukas 23,35-43)

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

„Ein Christ ist kein Christ“ – diese Worte des Schriftstellers Tertullian brachten es schon vor etwa

1.800 Jahren auf den Punkt: Christ sein kann man nicht allein, sondern nur gemeinsam mit anderen. Die Erfahrung der Gemeinschaft mit Jesus Christus und mit den Schwestern und Brüdern

im Glauben ist das Fundament eines gelungenen Christseins. Darauf weist auch das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken zum diesjährigen Diaspora-Sonntag hin. Die Aktion steht unter dem Leitwort „Mit DIR zum WIR.“ In den Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands, Nordeuropas und des Baltikums ist die große Mehrheit der Bevölkerung anders- oder nichtgläubig. Katholische Christen leben ihren Glauben vielfach unter schwierigen Bedingungen. Sie brauchen Räume und Gelegenheiten für Gebet und Begegnung, für Kinder- und Jugendarbeit, für den Dienst an denjenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen oder auf der Suche nach Sinn sind. Die katholischen Gemeinden benötigen katechetisches Material, Fahrzeuge für die weiten Wege – und vor allem Menschen, die in der Seelsorge mitarbeiten. Angesichts dieser Herausforderungen unterstützt das Bonifatiuswerk unsere

Glaubensgeschwister in der Diaspora in jährlich etwa 800 Projekten.

Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie anlässlich des Diaspora-Sonntags heute am 20. November um Ihr Gebet, Ihre Solidarität und um eine großzügige Spende bei der Kollekte. Helfen Sie mit, dass Gemeinschaft im Glauben auch in der Diaspora erlebbar bleibt. Denn keiner soll alleine glauben.

*Vierzehnheiligen, den 10. März 2022
Für das Erzbistum Köln
+ Rainer Maria Card. Woelki
Erzbischof von Köln*

Aufruf zur Blutspende

Vor einigen Wochen wurde eine ehemalige Mitarbeiterin des DOMFORUMs und in der Gemeinde St. Gereon sowie der Bahnhofsmission engagierte Ehrenamtliche Opfer eines schweren Unfalls mit weitreichenden Folgen.

Bluttransfusionen hielten sie im Leben und ihre Antwort auf die Frage, wie wir helfen könnten, war: „Blut spenden!“ – und so werden wir ihrem Wunsch nachkommen.

BLUTSPENDEN HELFEN LEBEN RETTEN!

Wir laden Sie alle herzlich ein, sich für den **15.12. in der Zeit von 9.30 bis 13.30 Uhr** über den beigefügten QR-Code oder den Link einen Termin für die Blutspende zu reservieren, um so anderen Menschen in lebensbedrohlichen Situationen helfen zu können – wir sagen herzlich Danke, dass Sie damit auch auf diese Weise Ihren Beitrag leisten und „aufeinander achten“!

<https://terminreservierung.blutspendedienst-west.de/u/domforum>

Veranstalter dieser Blutspende-Aktion sind : DOMFORUM, Katholisch in Köln-Mitte, DRK-Blutspendedienst West



Pfarrer-Einführung

Am heutigen Sonntag, dem **20. November 2022** wird unser Herr Stadtdechant Robert Kleine um **18 Uhr** in St. Maria in Lyskirchen Herrn Domkapitular Dr. Dominik Meiering als unseren neuen kanonischen Pfarrer von St. Maria im Kapitol und St. Maria in Lyskirchen in der Abendmesse einführen.

Ebenfalls eingeführt wird Herr Pfr. Ralf Neukirchen (Spiritual des Collegium Albertinum, des Kölner Priesterseminars und des Kölner Diakoneninstitutes) als neuer Subsidiar. Er wird zukünftig in St. Maria in Lyskirchen die Gottesdienste und Sakramentspendungen (vergleichbar zu meiner mir möglichen Verantwortungsübernahme hier in St. Maria im Kapitol) übernehmen.

Dr. Meiering als neuer Ortspfarrer wird mit uns und unseren Kirchenvorständen unsere Aufnahme in die Pfarrei der Zukunft hier in der Kölner Innenstadt angehen.

Zur Begrüßung und Einführung der beiden neuen Pfarrer hier bei uns in St. Maria im Kapitol und St. Maria in Lyskirchen darf ich Sie herzlich einladen. *(RH)*

Gottesdienstbesuch

Am vergangenen Sonntag wurden traditionell in allen Kirchen die Gottesdienstbesuchenden gezählt. Unsere Kleinkindermesse besuchten **25** Erwachsene und Kinder; am Hochamt mit der Taufe zweier Kinder nahmen **67** Gläubige teil.

Allen Teilnehmenden sei von Herzen gedankt, dass sie dem Auftrag Jesu und seinem Gebot der sonntäglichen Zusammenkunft zur gemeinsamen Eucharistiefeier die Treue halten.

Den Stifterinnen und Erbauerinnen unserer Basilika – den unzähligen Benediktinerinnen und Stiftsfrauen sei gedankt, dass sie uns mit dem Bau der romanischen Kirche dazu einen so kostbaren und erhabenen Raum für unser Gotteslob anvertraut haben.

Allen ein Vergelt's Gott. *(RH)*

Erstkommunion

Aus unserem Kleinkindermeßkreis möchte im nächsten Jahr Nils gerne seine Erstkommunion feiern und fragt, welche Jungen und Mädchen sich mit ihm gemeinsam auf den Vorbereitungsweg machen möchten!?

Interessierte sind herzlich eingeladen sich bei mir in der Sakristei oder bei Frau Nowakowski im Pfarrbüro zu melden. Den möglichen Termin der Feier wollen wir gemeinsam aussuchen. *(RH)*

Lektoren-und Kommunionsspender-Dienste

Aus unserer Sonntagsgemeinde hat sich zu unserer Freude das Ehepaar Becker-Irmen bereit erklärt, in unseren Liturgien zukünftig Lektoren-und Kommunionsspender-Dienste zu übernehmen.

Herr Manfred Becker-Irmen und seine Frau Agnes Irmen sind St. Maria im Kapitol seit Jahrzehnten verbunden; haben sie doch einst bereits hier bei uns in der Basilika geheiratet. Sowohl in ihrer Wohnort-gemeinde auf der anderen Rheinseite, als auch in ihren seelsorglichen Berufsfeldern, haben beide diese besonderen Dienste bereits seit langem schon ausgeübt. Wir sind sehr dankbar für ihre Dienstbereitschaft, begrüßen beide in ihrer neuen Verantwortlichkeit für unser liturgisches Gemeindeleben und sagen ihnen ein herzliches Vergelt`'s Gott.

Aufgrund einer geplanten Veränderung des Wohnortes hat sich am 6. November 2022 Herr Stephan Rook gerade aus jenen Lektoren-und Kommunionshelfer-Dienst verabschieden müssen.

33 Jahre hatte er sich seit seiner Hochzeit 1989 gemeinsam mit seiner Ehefrau Annette in St. Maria im Kapitol engagiert. Unter anderem 12 Jahre lang im Kleinkindermeßkreis. Ihm sei auch auf diesem Wege und

an dieser Stelle noch einmal von Herzen für sein treues und vielseitiges Engagement gedankt. Ob es um die Orga von Grill-Geräten, Wandertage, Sonntagstreffe, oder sonstiger konkreter Bedarfe ging, Schreinermeister Rook engagierte sich stets mit größter Selbstverständlichkeit. Wir wünschen ihm und seiner Ehefrau Gottes Segen für die Zukunft und grüßen bei der Gelegenheit auch ihre, nun schon lange erwachsenen Kinder, die einst viele Jahre bei uns in der Zeit nach ihrer Kleinkindermeßkreis-Zugehörigkeit stets des Sonntags ministriert haben.

„Der liebe Gott tut nix als fügen“ – können wir wieder einmal staunend und dankbar feststellen, wenn wir auf die nicht planbare „Staffelübergabe“ von Herrn Rook auf das Ehepaar Becker-Irmen schauen, die sich wunderschönerweise ergeben hat. (RH)

Adventskränze

Sowohl in unseren Kirchen, als auch in unseren Wohnungen daheim, gehört er zumeist zu den festen Brauchums-Bestandteilen unserer Adventszeit-Gestaltung: *Der Adventskranz mit seinen 4 Kerzen.*



(Bild: C. Scheltgen/Pfarrbriefservice.de)

Die Tradition geht zurück auf den Hamburger Pastor Johann Hinrich Wichern, der 1839 im Betsaal der von ihm gegründeten Anstalt zur Betreuung gefährdeter Jugendlicher ein Holzrad aufhängte mit 23 kleinen roten Kerzen für die Werktage bis Weihnachten und vier dicken weißen für die Sonntage.

Der daraus erwachsene evangelische Brauch wurde bald auch katholischerseits dankbar aufgenommen und übernommen.

Mögen unsere Adventkerzen uns vorbereiten und einstimmen auf das zu Weihnachten in unserer Welt neu aufleuchtende Licht der Welt – unseren Herrn Jesus Christus. Ich wünsche es Ihnen von Herzen. (RH)

Zwei Madonnen

Der in Köln lebende Schriftsteller Heinrich Böll erinnert sich in einem seiner Kurztexte ›Stichworte‹: „An einem regnerischen Novembertag 1945 (ging ich) ... zum ersten Mal seit Kriegsende wieder von Deutz nach Köln hinüber. In der Stadt wohnten nicht nur dreißigtausend Einwohner, außerdem noch: zwei Madonnen. Die eine schön, später Trümmermadonna genannt, die andere nicht schön, aber groß, sehr alt erdhaft, unsymmetrisch, mit gläsernen Augen. Sie steht in Sankt Maria im Kapitol.“

Mit Trümmermadonna meinte Böll die spätgotische Madonnenfigur von etwa 1460, die im Zweiten Weltkrieg – wie durch ein Wunder – in der bis auf die Außenmauern zerstörten Pfarrkirche St. Kolumba nahezu unversehrt geblieben war. Der Architekt Gottfried Böhm baute um den Pfeiler mit der Madonna eine Kapelle, die so ihren Beinamen „Madonna in den Trümmern“ erhielt und als einer der ersten Kölner Kirchenneubauten nach dem Zweiten Weltkrieg 1950 geweiht wurde.

Seine Erinnerung an die Madonna von St. Maria im Kapitol bezieht sich auf die heutzutage im linken Seitenschiff aufzufindende „Löwen-Madonna“. Sie entdecken sie hinten zwischen zwei Türen (die zur ersten

Nachkriegssakristei und zur Not-Empore führen). Ursprünglich war sie Teil der Ost-Fassade außen, wo sie ihren mütterlichen Blick gegen Rhein richtete und von dort wohl auch wahrzunehmen war. (RH)

Totensonntag

Der Totensonntag ist der evangelische Gedenktag für die Verstorbenen – ähnlich wie Allerseelen für uns in der katholischen Kirche.

Dieser Tag wurde im Jahr 1816 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen – uns von dem Reiterdenkmal auf dem Heumarkt bekannt – dazu bestimmt.

Es ist jeweils der letzte Sonntag vor dem 1. Advent.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Totengedenken mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern im Glauben vor dem Eintritt in die Adventszeit. (RH)

Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 20. November	9.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für die Verstorbenen der Fam. Hintzen, Bexkens und Schob Mit Gebet für Marlies Gertrud Grün Kollekte: Diaspora
	11.45 Uhr	Taufe des Kindes Elisann Schob
Dienstag, 22. November	11.30 Uhr	Exequien für Sandra Zarth
Donnerstag, 24. November	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde Mit Gebet für Barbara Rossi Mel Mit Gebet für Martha Schwarzer
Sonntag, 27. November	9.30 Uhr	Familien- und Kleinkindermesse
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde zum 1. Advent Mit Gebet für Dr. Friedrich Diergarten Mit Gebet für Christoph Keseberg

Vorschau: Komplet in der Krypta

Das Abendgebet in der Adventszeit findet statt am Freitag, dem **9. Dezember von 16:00 – 16:30 Uhr** in der Krypta von Maria im Kapitol. (Eingang über den Lichhof)

Wir haben das Gebet wegen der dunklen Jahreszeit vorverlegt, damit die Teilnehmer*innen im Hellen noch nach Hause kommen.

In der ruhigen Atmosphäre der romanischen Krypta beten wir das Abendgebet, dabei geben wir der Stille und der Meditation Raum. Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Ihr Vorbereitungsteam

KONTAKT/ANSPRECHPARTNER

Msgr. Rainer Hintzen, Subdiar

Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/21 46 15; krankenhauseeelsorge@erzbistum-koeln.de;
Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin

Tel 0221/21 46 15; pfarrbuero@maria-im-kapitol.de; Marienplatz 17-19, 50676 Köln

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr; Donnerstag von 15 bis 18 Uhr